



LANDESBEZIRKSVORSTAND

Das Laufbahnverlaufmodell: GdP-Gespräche mit politisch Verantwortlichen

Bereits kurz nach der ersten Vorstellung des bereits seit längerer Zeit erwarteten Laufbahnverlaufmodells vor dem Innenausschuss nahm der Vorstand der GdP Hamburg Gespräche sowohl innerhalb der Polizei als auch mit Politikern unterschiedlicher Fraktionen der Hamburgischen Bürgerschaft auf. Ziel war und ist dabei, für die Einführung der Zweigeteilten Laufbahn zu werben. Dabei kann das Laufbahnverlaufmodell in der vorgestellten Form lediglich ein Zwischenschritt sein, um die dringend notwendigen Verkürzungen der Verweilzeiten im Bereich A 9 und A 10 zu erzielen. Das dies jedoch mit diesem Modell noch lange nicht der Weisheit letzter Schluss ist, wurde in vielen Gesprächen deutlich gemacht. Hier nun Informationen zu einigen Gesprächen.

Innenpolitiker der CDU zu Gast bei der GdP

In den Räumen der Geschäftsstelle der GdP in Alsterdorf trafen sich am 25. 9. 2006 der Innenpolitische Sprecher der CDU-Fraktion Dr. Manfred Jäger, der Vorsitzende des Innenausschusses der Hamburgischen Bürgerschaft Karl-Heinz Warnholtz sowie GdP-Landesvorsitzender André Bunkowsky und Geschäftsführer Jürgen Lamp zu einem offenen Meinungsaustausch.

Schwerpunktthema war das vor kurzem vorgestellte Laufbahnverlaufmodell für die Polizei Hamburg.

Auch in Kenntnis der Hamburger Finanzsituation nutzte André Bunkowsky in diesem Zusammenhang die Gelegenheit mit allem Nachdruck darauf hinzuweisen, dass Polizeidienst gehobener und höherer Dienst ist. Er machte noch einmal die wissenschaftlich untermauerte Position der GdP zur zweigeteilten Laufbahn deutlich.

Hamburg ist Metropolregion mit seinen besonderen Facetten

auch im Bereich der Inneren Sicherheit. Die Hamburger Polizei ist aufgrund dieses Umstands mit Flächenlandpolizeien nicht zu vergleichen. Dennoch hat eine Vielzahl von Länderpolizeien den Weg zur Einführung einer zweigeteilten Laufbahn beschritten.



V. l.: J. Lamp, K.-H. Warnholtz, Dr. M. Jäger, A. Bunkowsky

Die GdP-Vertreter machten deutlich, dass die aktuellen Beförderungstaus durch das unter Innensenator Schill eingestellte Beförderungsprogramm „Strukturprogramm 2000“ entstanden sind. Das von Innensenator Nagel jüngst vorgestellte Laufbahnverlaufmodell wird noch längere Verweilzeiten zementieren als jetzt schon gegeben sind. Eine Ausschöpfung der Stellenplanobergrenzen in Anlehnung an das BBesG soll nicht stattfinden. Konkretisierungen hinsichtlich

einer Leistungskomponente sind nicht erkennbar.

André Bunkowsky zeigte auf, dass eine Zustimmung der GdP zu diesem Modell einer „Sonderlaufbahn Polizei“ in der vorgestellten Form nicht erfolgen wird.

Der GdP-Landesvorsitzende forderte die innenpolitischen Fachleute der CDU-Fraktion auf, sich vermehrt für das Einhalten der Planstellenobergrenzen einzusetzen, die Überleitung vom mittleren in den gehobenen sowie vom gehobenen in den höheren Dienst nicht außer Acht zu lassen und die Ausbildung für den Polizeidienst nur über die zukünftige Hochschule der Polizei erfolgen zu lassen.

Einvernehmlich wurde vereinbart, dass man weitere Gespräche zu diesem Thema führen wird.

Gespräch mit dem innenpolitischen Sprecher der SPD-Fraktion

Im Rahmen der regelmäßigen Gespräche mit Vertretern der Landespolitik fand am 9. 10. 2006 ein intensiver Meinungsaus-

tausch zwischen dem Innenpolitischen Sprecher der SPD-Fraktion, Dr. Andreas Dressel, dem GdP-Landesvorsitzenden André Bunkowsky und Geschäftsführer Jürgen Lamp statt.



Dr. A. Dressel, A. Bunkowsky, J. Lamp

Schwerpunktthema war das in der aktuellen Diskussion befindliche neue Laufbahnverlaufmodell.

Zum neuen Laufbahnverlaufmodell konnte die GdP deutlich machen, dass grundsätzlich jede Verbesserung im Beförderungsbereich zu begrüßen ist. Mit der Zementierung von längeren Verweilzeiten von A 9 nach A 10 kann sich die GdP überhaupt nicht anfreunden. Der Knoten wäre schon lange aufgelöst, wenn der Hamburger Senat die Obergrenzen der Stellenpläne ausschöpfen würde.

Die Gesprächspartner waren sich bei dem Thema Videoüberwachung sehr schnell einig, dass Kameras keine Polizisten ersetzen können und die Polizei nach oder während der Überwachung Maßnahmen zu treffen hat, die sehr personalintensiv sein werden.

Weitere Themen waren einzelne Prozesse und die Entwicklung der demokratischen Kultur

Fortsetzung auf Seite 2

- **Das Laufbahnverlaufmodell** Seite 1
- **Die Föderalismusreform** Seite 3
- **4. GdP-Fahrradralley** Seite 4
- **Vertrauensvolle Zusammenarbeit** Seite 4
- **Goodbye, Horst Kruse** Seite 5
- **Erfolgreiches WS-Seminar** Seite 6
- **Aktuelles aus der Fachgruppe** Seite 7
- **Preisskat** Seite 7

Fortsetzung von Seite 1

innerhalb der Hamburger Polizei.

André Bunkowsky zeigte Defizite auf und erläuterte, welche Wertschätzung mittlerweile der einzelne Mensch bei der Hamburger Polizei erfährt.

Die Besorgnis, dass der menschliche Umgang bei der Hamburger Polizei rücksichtsloser wird, ist groß. Defizite müssen in diesem Bereich unbedingt abgebaut werden. Die Gewerkschaft der Polizei versteht sich gerade auch hier als Gradmesser und Vermittler.

Dialog mit der CDU-Fraktion

Der Landesvorsitzende André Bunkowsky und der Geschäftsführer der GdP, Jürgen Lamp, konnten während eines kurzfristig ermöglichten Termins am 10. 10. 2006 den Mitgliedern der CDU-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft erläutern, welche Position die GdP Hamburg zum vorgestellten Laufbahnverlaufmodell vertritt.

Vor dem Hintergrund, dass die GdP bereits seit Jahren die Ein-

Stellenwertigkeit	Stellenbestand	Stellen nach BBesG	Stellendifferenz
A 13	194	515	+321
A 12	483	1.029	+546
A 11	910	1.544	+634
A 10	1.642	1.276	-366
A 9	1.917	782	-1.135
	5.146	5.146	

Stellenplanobergrenzen müssen wieder ausgeschöpft werden!

den Bürgerschaftsabgeordneten, dass zunächst die unbefriedigenden Verweilzeiten im vorgestellten LVM drastisch verkürzt werden müssen.

Darüber hinaus reicht das Ankündigen einer Leistungskomponente nicht aus und wird dem Engagement vieler Kolleginnen und Kollegen nicht gerecht. Dass nach Studium an der FHÖV oder demnächst „Polizei-Uni“ erst nach vielen Jahren des Wartens eine mit größerer Verantwortung verbundene Funktion wahrgenommen werden kann, kann der Motivation sicher nicht zuträglich sein.

lenzwiebel“ hin zu einem vernünftigen Stellenkegel massive Verbesserungen erzielen.

Ein LVM, das aus Sicht der GdP in der bislang vorgestellten Form nicht ausgereift ist, bringt mehr Unruhe als Zufriedenheit in die Polizei Hamburg.

Dass Senat, Bürgerschaft und Polizeiführung etwas Gutes tun wollen, glaubt die GdP durchaus. Natürlich ist bekannt, dass Beförderungsmodelle, egal welcher Art, Geld kosten werden. Dazu wäre es aber zwingend notwendig, neben dem Sparmodell Laufbahnverlaufmodell auch so ausführlich die Einführung der Zweigeteilten Laufbahn zu entwickeln.

Dies verdeutlichte der Landesvorsitzende auch in dieser Runde und zeigte auf, in welchen Bereichen noch Potenziale sind. Dazu gehört auch die Möglichkeit, durch verstärkten Personaleinsatz die Gewinnabschöpfungsmöglichkeiten gerade im OK-Bereich konsequent auszunutzen.


Hamburg täte gut daran, der besonderen Verantwortung und Belastung einer Großstadtpolizei durch einen konsequenten Schritt hin zur Zweigeteilten Laufbahn gerecht zu werden.

Weitere Gespräche, um die Position der GdP auf allen Ebenen zu verdeutlichen, sind bereits terminiert.

**Jürgen Lamp,
Geschäftsführer GdP Hamburg**

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Dezember-Ausgabe ist der **7. November 2006**.



Ausgabe:
Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96 - 0
Telefax (0 40) 28 08 96 - 18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp-online.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Mittwoch 7.30 bis 16.00 Uhr
Donnerstag 7.30 bis 16.30 Uhr
Freitag 7.30 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (Vi.S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclassen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Anzeigenleiter: Daniel Dias
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2005

Anzeigen-Repräsentant:
Walter Grote
Odenwaldstraße 14, 20255 Hamburg
Telefon (040) 40 94 34

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438



A. Bunkowsky, B. Reinert und Dr. M. Jäger

führung der zweigeteilten Laufbahn auch für die Hamburger Polizei fordert und aus diesem Grund das Strukturprogramm P 2000 auf dem Weg zur zweigeteilten Laufbahn für die Polizei unterstützt hat, muss nun das stark in die Diskussion geratene Laufbahnverlaufmodell betrachtet werden. Dabei verdeutlichte André Bunkowsky gegenüber

Ein weiteres Problem ist das Festhalten an der miserablen Stellenstruktur, die den gesetzlichen Vorgaben des BBesG widerspricht. Nach Einschätzung der GdP wurde diese negative Entwicklung bewusst in Kauf genommen. Allein hier kann durch Anpassung und Angleichung an die gesetzlichen Regelungen eine Verbesserung der jetzigen „Stel-

LANDESBEZIRKSVORSTAND

Die Föderalismusreform ist da – GdP verhandelt Gehaltserhöhungen!

Am 1. September 2006 trat die Föderalismusreform in Kraft. Damit ändern sich nicht nur die rechtlichen und finanziellen Verantwortlichkeiten und damit das Machtverhältnis zwischen Bund und den Ländern, damit werden sich auch die rechtlichen und finanziellen Bedingungen für Beschäftigte des öffentlichen Dienstes ändern, somit auch für Beamte und Tarifbeschäftigte der Polizei Hamburg.

Welche Auswirkungen hat die Föderalismusreform?

Mit der Föderalismusreform erhalten die Länder die alleinige Gesetzgebungskompetenz für Besoldung, Versorgung und Laufbahnrecht. Das hat sofortige Wirkung auf den aktuell zu gestaltenden Tarifvertrag und die Gehaltsverhandlungen bei den Beamten. Die GdP hat im September die Verhandlungen über Besoldungserhöhungen mit dem Hamburger Senat aufgenommen. In einem ersten Gespräch verdeutlichte der Senat, vertreten durch den Staatsrat der Senatskanzlei Dr. Schön sowie den Leiter des Personalamtes, Dr. Bonorden, die ersten Planungen. Der Senat überlegt, die finanziellen Regelungen, die bei den Verhandlungen der TdL für die Tarifbeschäftigten vereinbart wurden, in Teilen auf die Beamtenbesoldung zu übertragen. So stellt man sich eine Einmalzahlung von 560,- € für 2007 vor, in 2006 soll es jedoch keine Zahlungen mehr geben. In 2008 möchte man dann die 3%ige Gehaltserhöhung auf die Beamten übertragen.

Leistungszulage selbst finanzieren?

Doch nicht „einfach so“! Hier beabsichtigt der Senat, von der Erhöhung ein Prozent einzubehalten als erste Reserve für die neu zu schaffende „Leistungszu-

lage“! Und schnell wird deutlich, was die Reform für die Beamten bedeutet: Unter der Auflage der „Kostenneutralität“ sollen – dank des durch das Eckpunktepapier von DBB und ver.di pulverisierte bisherige Besoldungswesen – die Zahlungsbedingungen in vielen Bereichen stark verändert werden. So werden die Altersstufen,



Unser massiver Protest und die Streikmaßnahmen führten zum Erfolg

die bisher alle drei bis vier Jahre automatisch für Gehaltssteigerungen sorgten, ebenso ersatzlos verfallen wie die sozial ausgerichteten Bezügebestandteile Verheirateten- und Familienzuschlag. Ersetzt werden soll dies durch leistungsbezogene Prämien bzw. Sonderzahlungen. Diese gibt es dann aber eben nicht mehr für

jeden, sondern nur für besonders leistungsstarke Beschäftigte – auf Kosten aller anderen! Wie diese Leistung dann festgestellt und verteilt werden soll, bleibt noch völlig offen...

Gesetzliche Grundlagen fehlen!

Obwohl es noch kein Rahmengesetz für die Gestaltung der Besoldung und der Leistungsprämien gibt und obwohl der Bund diese Rahmen in Abstimmung mit den Ländern erst definieren will und frühestens 2008 damit gestartet werden soll, will der Hamburger Senat jetzt schon im VORAUS ein Prozent der

bei Beamtenbesoldung und -arbeitszeit zu drücken. Dank der unerschütterlichen Streikbereitschaft gerade der Hamburger GdP-Aktivisten ohne Erfolg! Jetzt sollen die Herren auch so ehrlich sein und die Gerechtigkeit wieder herstellen, indem sie die Beamten genau so an der Erhöhung der Bezahlung teilhaben lassen – damit die Gerechtigkeit auch wirklich wieder hergestellt ist...

Außerdem haben sich die Verhandlungsführer bei der Festlegung der Eckpunkte darauf geeinigt, dass es feste Regularien für die Kompensation der Extrakosten für die Leistungszulage geben soll. Ein vorausseilender Einbehalt von tariflich erkämpften Erhöhungen ist darunter nicht zu finden! Deutlich wird: wir müssen neue Rechtsgestaltungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer verhandeln. Es besteht also derzeit eine Regelungslücke.

Wir verhandeln weiter!

Machen wir uns nichts vor: auch wenn Hamburg in vielen Dingen wirtschaftlich gut dastehen mag, ist die finanzielle Gesamtsituation als extrem angespannt, wenn nicht katastrophal zu bezeichnen. Also fast selbstverständlich, dass der Senat alles versuchen wird, um so wenig wie möglich für seine Beschäftigten zu bezahlen. Denn DAS war doch vor allem der Grund, warum die Länder die Besoldung und Versorgung ihrer Beamten zukünftig selber regeln wollen. Verständlich vielleicht, hinzunehmen auf gar keinen Fall. Es werden schwierige Verhandlungen vor uns liegen, die die bisher gewohnte Professionalität und Kampfkraft der GdP erneut auf die Probe stellen wird. Und wir werden sie erneut beweisen!

André Bunkowsky, Landesvorsitzender GdP Hamburg

4. GdP-Fahrradrallye

Die Sonne meinte es auch diesmal mit den Teilnehmern der GdP-Fahrradrallye sehr gut und heizte sie ordentlich ein, sodass viele Getränke während der Tour ausgegeben werden mussten. Die Rallye startete am Sonntag, dem 10. September, auf dem Gelände der Wasserschutzpolizeischule und führte durch das schöne und alte Wilhelmsburg, Kirchdorf und durch das Gemüseanbaugesamt von Moorwerder und dem dortigen alten Leuchtturm, an der Spitze der Norder- und Süderelbe.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewältigten die ca. 30 km lange Strecke problemlos und erfüllten ebenfalls fast alle gestellten Aufgaben. Für die



Nach der Tour kam der Appetit

Organisatoren war es auch besonders wichtig, dass auch während der Fahrt die teilweise

unbekannten Ortsteile und Schönheiten nicht zu kurz kamen und betrachtet werden konnten, so wie z. B. die alte „Honigfabrik“, das „Bürgerhaus Wilhelmsburg“, das Heimatmuseum „Wilhelmsburg“, das älteste Haus von Wilhelmsburg, die extra für die GdP geöffnete Windmühle „Johanna“, das neue Tidenauinformationszentrum in Moorwerder und die Baustelle des neuen Auswanderermuseums „BallinStadt“ in Georgswerder.

Im Anschluss an die Fahrradrallye fand auf dem Gelände der WSPS die Preisverleihung bei leckerem Grillfleisch, Salaten und div. Erfrischungsgetränken statt.



Bei Sonnenschein unterwegs

Bei diesem schönen Wetter ließ es sich auch unser Bundesvorsitzender Konrad Freiberg mit seiner Ehefrau und der Landesvorsitzende Andrè Bunkowsky mit seiner Lebensgefährtin nicht nehmen, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu begrüßen und über aktuelle gewerkschaftliche Themen zu berichten.

Die Organisatoren Holger Schühmann und Peter Leiste danken allen Rallyeteilnehmern/-innen für ihr gezeigtes Interesse und hoffen, dass sich auch 2007

wieder viele Interessierte finden werden, daran teilzunehmen.

Ein besonderer Dank geht an den Leiter der WSPS, Kollege Manfred Köster, der uns das Gelände der Wasserschutzpolizeischule und die sanitären Einrichtungen zur Verfügung stellte, sowie unseren GdP Versicherungspartner, die Signal Iduna Gruppe, welche an diesem Tag als Sponsor aufgetreten war und uns unterstützte.

Peter Leiste

TÜV HANSE

Gibt es beim TÜV Hanse eine vertrauensvolle Zusammenarbeit?

In einem intensiven Gespräch zwischen dem Betriebsratsvorsitzenden Andreas Laskowski, Carsten Böke und dem Geschäftsführer der GdP, Jürgen Lamp, wurden Informationen über die letzten Tarifverhandlungen ausgetauscht. Nach der letzten Betriebsratswahl, die für die GdP außerordentlich gut ausgefallen ist (die GdP stellt 4 von 5 Betriebsräten), wurde Andreas Laskowski erneut als Vorsitzender bestätigt.

Es hat sich gezeigt, dass nicht alle Angelegenheiten mit der Geschäftsführung TÜV Hanse ausführlich erörtert werden können.

Obwohl Dienststelle, Betriebsrat und Gewerkschaften zur vertrauensvollen Zusammenarbeit verpflichtet sind, ist es



V. l.: A. Laskowski, C. Böke und J. Lamp

nicht einfach zur konstruktiven Arbeit zu kommen. Auch die Formulierung der Geschäftsführung: „Asche auf mein Haupt“ zeugt

sicherlich im Ansatz von Einfühlungsvermögen, ist laut Aussagen der Betriebsräte zu häufig benutzt und deshalb insgesamt wenig hilfreich geworden. Es gibt hier Defizite, die abbaubar sind. Um hierbei zu unterstützen wird die GdP in den nächsten Tagen dazu ein intensives Gespräch mit der Geschäftsleitung führen.

Jürgen Lamp, Geschäftsführer GdP Hamburg

FACHGRUPPE VERWALTUNG

„Goodbye, Horst“

Nach 33 Jahren verlässt unser Kollege Horst Kruse die Polizei, um in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Als Verwaltungsangestellter hatte Horst Kruse im April 1973 seine Tätigkeit bei der Polizei PV 33, einem Vorläufer des heutigen Landesbetriebes Verkehr, aufgenommen. Nachdem er dort mehrere Abteilungen durchlaufen hatte (z.B. Ausnahmegenehmigungen, Führerscheinstelle und noch einige andere), wechselte Horst im Jahr 2001 in die Personalabteilung der LPV.

In den letzten fünf Jahren stand er hier in der Personal-sachbearbeitung für viele Kolleginnen und Kollegen für Fragen und Antworten zur Verfügung.

In der GdP ist Horst seit 1978 und in vielen Funktionen ehrenamtlich tätig. Wesentliche Meilensteine in der Arbeit für die Fachgruppe Verwaltung waren sicherlich die Tätigkeit als Gruppensprecher der Angestellten und als Fachgruppenvorsitzender. Seit 1979 ist Horst durchgehend ordentliches Personalratsmitglied gewesen. Im früheren Personalrat der Verwaltungsangehörigen der Polizei war Horst auch einige Jahre als freigestelltes PR-Mitglied aktiv tätig.

Lieber Horst: Es sind viele viele Tätigkeiten, die Du ehrenamtlich und verdientvoll für die GdP erfüllt hast. Das hat bestimmt viel Zeit in Anspruch genommen und wir wollen diese Gelegenheit nut-

zen, um Dir für Deinen gewerkschaftlichen Einsatz und Dein Engagement für die Kolleginnen und Kollegen zu danken. Du hast Dir Deinen Ruhestand ehrlich verdient. Wir alle wünschen Dir



Horst Kruse

und Deiner Familie für die Zukunft beste Gesundheit und alles erdenklich Gute. Genieße Deinen Ruhestand!

Sylvia Silvester, Fachgruppenvorsitzende Verwaltung



Polizeisozialwerk

Hamburg GmbH

Eine Gründung der Gewerkschaft der Polizei

MALLOCCA

Frühlingstraum und Mandelblüte

8-tägige Erlebnisreise
ab/ bis Hamburg

Reisetermin: 14.01. - 21.01.07

Eingeschlossene Leistungen:

- * Charterflug mit renommierten deutschen Fluggesellschaften wie Air Berlin, Condor, Hapagfly oder LTU
- * Flughafensteuern, lande- und Sicherheitsgebühren
- * ÖPNV-Coupon (An- und Abreise zum Flughafen innerhalb der Verkehrsverbünde)
- * 7 Nächte in der gebuchten Hotelkategorie
- * Halbpension
- * Begrüßungscocktail
- * Transfers inkl. Gepäckbeförderung
- * örtliche, Deutsch sprechende DERTOUR-Reiseleitung
- * Informationsmaterial, Reiseführer
- * Insolvenzversicherung



314 € p. P.



- * Ausflugspaket: 109 € p. P.
- * Wanderpaket: 66 € p. P.

Bitte fordern Sie Ihren persönlichen Prospekt mit der ausführlichen Reisebeschreibung bei uns ab! Tel.: 040 - 28 08 96 - 16/22

Polizeisozialwerk Hamburg GmbH, Hindenburgstr. 49, 22297 Hamburg Tel.: 040 - 28 08 96 - 16/22 Fax: - 27

Anzeige



hat moderne, zukunftsweisende Entsorgungskonzepte für Kommunen und Industrie.



Für nähere Informationen zu unserem Dienstleistungs-Spektrum steht Ihnen unser Rhenus-Team zur Verfügung

Rhenus AG & Co. KG, Eversween 37, 21107 Hamburg
Tel. 040 / 319 78 81, Fax 040 / 319 78 90
www.rhenus.de oder E-Mail: RhenusRecyclHH@aol.com

Erfolgreiches Seminar der Fachgruppe WSP in Magdeburg !

Vom 25. 9. bis 29. 9. 2006 fand bereits zum dritten Mal das WS-Seminar in Magdeburg statt! Zentrales Thema war „Probleme in der Schichtarbeit in Betrieb und Gesellschaft“. Alle Teilnehmer waren im schönen Hotel „Bördehof“ in Ebendorf, 2 km von Magdeburg entfernt, in netter Umgebung untergebracht.

Alle Voraussetzungen für ein erfolgreiches Seminar waren gegeben, denn die Teamer Dieter Isermann und Wilfried Schacht, der kurzfristig für den verhinderten Frank Seeger einsprang, hatten ein interessantes Programm zusammengestellt.

Nach kurzer Begrüßung und Einweisung der Teilnehmer ging es am ersten Nachmittag gleich an die Arbeit, Gruppenarbeit war angesagt.

Am Dienstag stand ein Besuch beim Oberbürgermeister Magdeburgs, Herrn Dr. Lutz Trümper, im alten Rathaus auf dem Programm. Bei dem äußerst interessanten Gespräch erfuhr die Seminargruppe eine Menge über die Geschichte und die aktuelle Situation Magdeburgs.

Anschließend ging es ohne Pause zur WSP Sachsen-Anhalt. Der stellv. Leiter der WSP Sachsen-Anhalt, Herr Kleinau, gab einen sehr ausführlichen Überblick über die Aufgaben und die



Eine Vielzahl von Themen wurde beraten



Eine homogene Mannschaft

Organisation der WSP in Sachsen-Anhalt.

Der anschließende Erfahrungsaustausch war für jeden Kollegen bestimmt sehr aufschlussreich.

Mittwochmorgen ging es gleich zum Innenministerium in die Halberstädter Straße. Der Innenminister des Landes Sachsen-

Anhalt, Herr Hövelmann, erläuterte uns aktuelle innenpolitische Themen, fragte uns aber anschließend mehr nach der Situation in Hamburg, als die Seminargruppe über die in Sachsen-Anhalt.

Nach diesem intensiven Gespräch ging es wieder zurück

ins Seminarhotel zur Fortführung der intensiven Diskussionen, vor allem über das neue LVM.

Am Abend trafen dann der Bundesvorsitzende Konrad Freiberg und unser Landesvorsitzender André Bunkowsky ein. Beide erläuterten und diskutierten mit viel Herz die aktuellen Themen in der Bundes- und Landespolitik.

Das anschließende gemütliche Beisammensein fand seinen Höhepunkt um Mitternacht, denn André Bunkowsky hatte Geburtstag. Dies wurde selbstverständlich gebührend gefeiert.

In diesem Zusammenhang möchte ich ganz besonders den Kollegen Horst Pinkepank erwähnen, der ebenfalls Geburtstag hatte, aber seinen 60sten! D. h., dass Horst seine letzten „Diensttage“ bei der GdP-Fachgruppe WSP verbrachte! Dafür nochmals Dank und Anerkennung!

Der Donnerstag war für alle Beteiligten sehr anstrengend. Es

ging zum Landtag Sachsen-Anhalt. Nach einer Führung durch den Landtag war ein Gespräch mit anschließender Diskussion mit einem MdL vorgesehen. Herr Rütther, innenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, erklärte den Anwesenden, dass das Land ein Kampfhundegesetz in Arbeit habe. Er war sehr dankbar, dass ihm Ulf Dittmann von WSP 21 einige Erfahrungen der Hamburger Polizei mit Kampfhundegesetz und Hundeverordnung darstellen konnte. Einige Hinweise nahm Herr Rütther dankbar auf und wird diese in die Diskussion mit einbringen. Im Anschluss fand noch ein kleiner Stadtrundgang durch Magdeburg statt, der für alle sehr aufschlussreich war.

Am Freitagmorgen fand dann noch das obligatorische Abschlussgespräch statt. Alle Teilnehmer waren zufrieden und bewerteten das Seminar als sehr informativ und erfolgreich.

Auch die Teamer waren mit dem Verlauf und den Diskussionen sehr zufrieden.



K. Freiberg verdeutlicht Probleme aktueller Gewerkschaftsarbeit

Zu guter Letzt sei erwähnt, dass auch die gemütlichen Abende, das schöne Ambiente und die gute Verpflegung zum Seminarerfolg beigetragen haben.

Die Teamer freuen sich schon auf das nächste WSP-Seminar, das höchstwahrscheinlich in Rostock stattfinden wird.

Dieter Isermann und Wilfried Schacht

FACHGRUPPE SENIOREN

Aktuelles aus der Fachgruppe

Preisskat

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch wenn sich das Jahr 2006 wieder langsam dem Ende nähert, gibt es für uns stets Neuerungen, über die ich wieder berichten möchte.

In unserer Oktober-Mitgliederversammlung hatten wir einen Vortrag über „Altersdemenz“. Frau Völker von der „Hamburgischen Brücke Sunrise“ hatte diesen Termin noch frei und hat uns mit diesem Thema vertraut gemacht. Der Wunsch, dieses Thema aufzugreifen war erneut während unserer Hafentour an uns herangetragen worden und ich hoffe, dass wir alle etwas gelernt haben für den Umgang mit Demenzkranken, obwohl ich niemandem wünsche, dass dies in seinem Umfeld auftritt.

Eine Suche in der Vergangenheit

Ferner habe ich in der Oktober-Versammlung auf Wunsch des Kollegen Friedrich Waren aus Mölln eine Suchaktion eingeleitet. Ich bitte alle Kolleginnen und Kollegen, die hier helfen können,



H. H. Fritsche in Aktion

entweder in der GdP-Geschäftsstelle, Tel.: 28 08 96 17, oder direkt bei mir unter Tel.: 8 00 44 34 anrufen.

Gesucht wird ein ehemaliger Kollege (Name unbekannt), der Anfang 1925 (Januar bis Mai?) unehelich geboren wurde. Sein Vater hat sich angeblich – als er

von der Schwangerschaft erfuhr – in die USA abgesetzt. Der Kollege soll Anfang der 50er Jahre am damaligen PR 34 (Hoheluftchaussee) als Verkehrsposten tätig gewesen sein. Dieser Kollege hat einen Halbbruder in den USA, den der Kollege Waren kennen gelernt hat. Der Halbbruder hat von der Existenz des Kollegen erst nach dem Tode des Vaters aus den hinterlassenen Unterlagen erfahren. Es wäre schön, wenn wir dazu beitragen könnten, dass sich diese Menschen kennen lernen.

Und es gibt noch eine weitere Suchmeldung: Wer kann Schülern helfen, die das Thema „Bill Haley“ aufarbeiten möchten? Im Jahre 1958 – also vor fast 50 Jahren – war Bill Haley in Hamburg. Seine Musik war für die damalige Jugend etwas „Besonderes“ und es kam nach den Veranstaltungen zu größeren Ausschreitungen. Bezüglich dieser „Aufstände“ sollen die Schüler ermitteln, sie mit dem heutigen Verhalten der Jugendlichen bei ähnlichem, ganz natürlichem Verhalten bei solchen Veranstaltungen, Vergleiche ziehen. Bitte ruft mich an, wenn ihr helfen könnt, Tel.: 8 00 44 34.

Rentenversicherung

Ferner möchte ich auf einen Bericht von Willi Mahnke zu dem

Thema „Rentenbesteuerung“ aufmerksam machen. Zu diesem Thema werde ich versuchen, Anfang 2007 einen Steuerfachmann zu bekommen, der uns dann für Fragen zur Verfügung steht.

Und nun zu unserer Mitgliederversammlung

am 14.11.2006, um 15.00 Uhr im Personalrestaurant des Polizeipräsidiums.

Wie gewohnt werden wir wieder beim Adventskaffee tagen. Eingeladen habe ich zu diesem Termin den Kollegen Wolfgang Sielaff – heute „Weißer Ring“ – der uns über seine Arbeit berichten wird und für Fragen zur Verfügung steht.

Hans-Hermann Fritsche

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie ihr aus dem Oktober-Heft ersehen konntet, findet der Preisskat – wie in den letzten 21 Jahren – wieder im Personalrestaurant des Polizeipräsidiums statt.

Bitte meldet euch rechtzeitig an, weil dies für die Preisgestaltung wichtig ist.

Zeit: Mittwoch, der 6. 12. 2006
Spielbeginn: 16.30 Uhr
Einsatz: 10,- Euro
Anmeldeschluss: 4. 12. 2006

Anmeldungen bei Karin Hopp aus unserer Geschäftsstelle, Tel.: 28 08 96-17. *Dieter Köster*



70. Geburtstag

11. November 2006
Marianne Drake
25. November 2006
Georg Mertz
Robert Oelkers
Dr. Friedrich-Karl Scharping

80. Geburtstag

7. November 2006
Harald Swenson
10. November 2006
Hans Baumgarten
Edith Bröhan
12. November 2006
Herbert Koppelmann

85. Geburtstag

9. November 2006
Heinz Malinka
9. November 2006
Anton Watzullik
13. November 2006
Lieselotte Trapp
21. November 2006
Heinrich Schulze
27. November 2006
Charlotte Holdt

86. Geburtstag

7. November 2006
Lieselotte Höppner
8. November 2006
Rudolf Behrendt

19. November 2006
Anneliese Wiesel
25. November 2006
Elli Stoltenow
26. November 2006
Agnes Förster

87. Geburtstag

24. November 2006
Ernst Meya

88. Geburtstag

17. November 2006
Hans Günter von Ahn
Else Wohlert

90. Geburtstag

29. November 2006
Wolfgang Kappler

93. Geburtstag

24. November 2006
Emil Fröhlich
29. November 2006
Elisabeth Gabriel

94. Geburtstag

11. November 2006
Emma Schwarz

96. Geburtstag

16. November 2006
Frieda Marquardt

97. Geburtstag

17. November 2006
Alfred Machein

25-j. Dienstjubiläum

1. Oktober 2006
Gaby Metterhausen PHK'in PK 11
Bernd Buchali KOK LKA 62

Britta Geick AIin LPV 212
Martin Böttger KHK IuK 24
3. Oktober 2006
Karin Sprenger KHK'in PA 24
2. November 2006
Thomas Horst Arnas PK FLD 22
Andreas Holst PHM PK 47
Uwe Volke KHK LKA 24
Thorsten Utescher PK PK 31
Dietmar Koop PK LKA 12
Frank Schamuhn POK VD 023
Volker Knüppel PK PK 22
Stefan Baasch PK LKA 25
Carsten Simon PK ZD 513
3. November 2006
Jens Uwe Schubert PHM LKA 13
4. November 2006
Torsten Deutschmann PHM PK 43
Klaus Oke Herrmann PHM PK 34
Stephan Ledderer PHM PK 35

40-j. Dienstjubiläum

3. Oktober 2006
Horst Müller POK LPV 212
Heiner Hamann PHM LPS 162
Frank Weide PHK LPS 3
Jürgen Tillert POK PK 17
Karl-Heinz Schroeder EPHK
LKA 20
Helmuth Lau POK PK 14

wohlverdienten Ruhestand

30. November 2006
Jürgen Tillert POK PK 17

LANDESBEZIRKSVORSTAND

Zu „guter“ Letzt

Die im Herbst mit dem Personalamt geführten Gespräche zur Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten haben zu folgendem Ergebnis geführt:

- **Einmalzahlung von 560,- € zum 1. August 2007.**
- **Besoldungserhöhung von lediglich 1,9% zum 1. Januar 2008.**
- **Zum 1. Januar 2008 die Einführung eines leistungsorientierten Bezahlungselementes.**

In der nächsten Ausgabe der Deutschen Polizei werden wir dazu ausführlich berichten.

Anzeige

**Gut beraten
im Trauerfall
Tag + Nacht**

GBI

Großhamburger
Bestattungsinstitut rV
Fuhlsbüttler Straße 735
22337 Hamburg
www.gbi-hamburg.de
☎ (040)24 84 00

STERBEFÄLLE

30. Juli 2006
Günter Schramm
POK i. R. (78)

25. August 2006
Ingrid Schaal
Witwe (80)

29. September 2006
Margarete Neumann
Witwe (87)

7. Oktober 2006
Anja Zierow Ang.'e
LBV 352-1 (35)

Wir werden den Toten ein ehrendes Andenken bewahren.